



„Das Leben ist schön – trallalala“, wenn man Schlechtes hin-nimmt, singt Kabarettist Axel Pätz.

Foto: Bertram

Tastenkabarett im geblühten Sessel

Axel Pätz erklärt Oberharzern die Premium-Wahrheit

Clausthal-Zellerfeld. Drei Programme hatte Kabarettist Axel Pätz für seinen Auftritt am Samstagabend beim Kulturverein FoKuS vorbereitet: „Light, classic und die ganze Premium-Wahrheit.“ Nach kurzem Zuschauertest in der Pausenhalle der Robert-Koch-Schule – „Die niedrigste Geburtenrate hat? Richtig, der Vatikan“ – stand fest, für Oberharzer muss es die ganze Premium-Wahrheit sein, schonungslos.

Temporeich vermittelte der feinsinnige Großstadtmensch mit dem angeborenen Naturell eines stoischen Holsteiner Bauern seine als Familienvater gesammelten Lebensweisheiten. Der geblühte altdeutsche Sessel aus Omas Wohnzimmer durfte als Klavier-Schemel nicht fehlen. Wahrheiten des „Tastenkabarett“ ließen satirisch selbst dunkle Seiten des Lebens nicht aus, virtuos begleitet auf Flügel und Akkordeon und von finsternen Blicken aus rotgeränderten Augen.

Computerbestimmt

Aus dem normalen Tag eines Vaters und Mannes: „Der erste Gang geht morgens an den Computer. Facebook-Nachricht von meiner Tochter – Papa, Bad ist frei. Selber schuld, ich sage nur Babyphon.“ Im Bad: „Meine Frau hat mich überzeugt, dass es für den Weltfrieden und das Klima viel besser ist, wenn ich mich beim Pinkeln hinsetze und auch noch die Hände wasche, jedes Mal.“ Der Computer bestimmt das Leben und reicht für jedermann sichtbar tief in die Privatsphäre hi-

nein: „Google Earth zoomt heran auf Europa, mein Haus. Da stehe ich vorm Klo mit rotem Fähnchen auf dem Kopf und pinkle.“ Frühstück: „Die Verpackung von Cornflakes enthält mehr Nährstoffe als die Cornflakes selbst.“ Pätz zeigt seinen nackten Bauch, gestählt ohne Bio und „hochsterilisierte Puffreiswaffeln“. „Die ganze Askese ist Käse“, Kinder könnten heute gar keine Abwehrstoffe mehr bilden. Ein norddeutsches Thema: Nordsee-Krabben werden in Afrika gepult, kehren zurück, um letztendlich im Fly-Emirates-Flieger weggeworfen zu werden.

Verbotene Dinge tun

Die Wahrheit beginnt früh, mit dem „Geburtstrauma“, das zu der Erkenntnis führe, „so habe ich mir das Licht der Welt aber nicht vorgestellt“. Und das ändert sich bis zur Oma im Altersheim nicht: „Seniorenresidenz – Dann ist unser Müllcontainer Schloss Neuschwanstein.“

Befreiend sei es, verbotene Wörter auszusprechen: „Altersheim – lassen sie es raus“, ruft der Kabarettist die Harzer auf.“ Oder Krüppelkiefer. Oder 1,2,3 – Negerkuss. „Lalalalalala“, trällert Pätz „ein Lied auf den Lippen“ dazu mit dem befreiten Publikum. Auch befreie, einfach mal die Diskretionslinie vor dem Bankschalter einen kleinen Schritt zu übertreten. Die ganze Wahrheit sei: „Das Leben ist schön“, wenn man Schlechtes in der Welt hinnehme – dann habe man im Leben eine Chance. *Andre Bertram*